

Walter Derwald mit 70 Jahren noch gar nicht müde

Unternehmer will sich dennoch zurückziehen

In seinem bisherigen Leben habe er das Gelassenheitsgebet beherzigt, sagt Walter Derwald: „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“ Und manchmal habe er einfach nur Glück gehabt, sagt der Dortmunder Unternehmer, der heute seinen 70. Geburtstag feiert. Man darf annehmen, dass auch eine Menge Fleiß im Spiel war und immer noch ist.

Walter Derwald, ein „waschechter“ Dortmunder, machte sein Abitur am früheren Humboldt-Gymna-



Walter Derwald

FOTO: PRIVAT

sium in der Gartenstadt. Schon mit 21 Jahren – noch während seines Studiums der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Freiburg und Köln – zeigte er unternehmerisches Talent: Zusammen mit einem Compagnon verdiente er mit einem handwerklichen Service-Unternehmen seinen Lebensunterhalt. Das Studium kam dabei keineswegs zu kurz: Schon mit 22 Jahren machte er an der Universität Köln im Jahre 1966 – als damals jüngster Diplomkaufmann seines Jahrganges – ein Prädikats-Examen. Der frisch gekürte Wirtschaftswissenschaftler trat direkt nach dem Studium in das väterliche Bauunternehmen in Eving

ein, das er bis zum Jahr 1995 zusammen mit seinem Bruder Günter leitete. Seitdem teilen sich Walter Derwald und sein Sohn Falko die Geschäftsführung.

Damit nicht genug. Der Jubilar ist stark ehrenamtlich engagiert. Er ist Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes und Präsident des Baugewerbeverbandes Westfalen mit 4000 Betrieben in der Region. Letzterem steht er seit nun 25 Jahren vor. Er ist Vorsitzender des Grundeigentümergebietes Haus & Grund Dortmund e.V. wie auch des Landesverbandes. Von seinen verschiedenen Ehrenämtern will sich Walter Derwald nach und nach zurückziehen: „Es ist wichtig, dass junge Leute nachrücken, auch wenn ich mich noch topfit fühle.“

kiwi